

Damian Radwanski

Tomasz Berezowski, Dariusz Sirojc, Adam Malczyk

POINTS

Auf einer Luftaufnahme Hamburgs von Google Earth erscheinen sie zunächst als PUNKTE.

Zoomt man näher, sind Zylinder einer Industrie-Infrastruktur, Reihen von Silos, Gebäudegruppen, die zu Fabrikanlagen gehören, zu erkennen.

Der Zylinder – mit seiner sachlichen und unpräzisen Form – dominiert die Silhouette des westlichen Teils der Elbinsel Wilhelmsburg und ist auf dem Weg zu einem lokalen architektonischen Wahrzeichen zu werden. Durch abstrakte, zerstreute oder aber kompakte, strenge geometrische Kompositionen wird der Raum auf eine homogene und interessante Weise gegliedert, die jedenfalls nicht an die klassische Struktur der Häuserblocks im Inneren der Städte erinnert. Die Geometrie des Kreises und seine Typologie, die bisher ausschließlich Industrieanlagen vorbehalten war, wird zum Vorbild für eine neue Gebäudestruktur, die Bezugspunkt wird für die Analyse und Weiterentwicklung der räumlichen Beziehungen auf der gesamten Insel.

Vier unabhängige Flächen des Wettbewerbsgebietes werden mit Hilfe von vier verschiedenen urbanen Codes geordnet. Sie unterscheiden sich einerseits durch die Geometrie der urbanen, stets auf Kreisen beruhenden Kompositionen, andererseits durch die unterschiedlichen Funktionen, die in die neuen Volumen integriert werden. Das Gelände der Fährstiegebrücke fungiert als lokales Forum für die vier neuen zylindrischen Bauten. Die neuen Silos werden mit neuem Inhalt gefüllt, eine neue Masse, eine neue Bedeutung. Geregelt durch ein Strichcodesystem, sorgt dies für eine funktionelle und räumliche Differenzierung.

